

Protektion!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protektion!

Von Vera Bern

Erwin Richards war ein bedeutender Musiker. Ein so bedeutender, daß ihn keiner verstand. Und doch hatte er sich bereits eine kleine Gemeinde geschaffen. Seine Seinde nannten es „Cligue“. Ein großer Kapellmeister, zu dessen Leidenschaft es gehörte, unentdeckte Talente der Öffentlichkeit zuzuführen, wurde endlich für ihn gewonnen.

Am Abend der Aufführung seiner Symphonie setzte sich Erwin Richards mit dem hochmütigsten Gesicht der Welt in die letzte Saalreihe und ließ seine Blicke über die hochgesteckten blonden und braunen Haare der Frauen, über die Köpfe der Männer gleiten.

Plötzlich stuchte er. Wer war denn das da vorne? Dieser Herr mit dem goldenen Stricker, dem leicht angegrauten Schläfenhaar und dem schwarzen Schnurrbart? Wer war denn das ... donnergewitter noch Mal?! Den hatte er ja g-Mal gesehen ... g-Mal ...! Mit Zylinder ... mit Strohhut ... ohne Hut ... im Strack ... im Reiseanzug ...!

Köte stieg ihm in die Schläfen. Na, natürlich ... der mar's ... Benno Brandenberg, der heiß umstrittene, viel geliebte, völlig unentbehrliche Komponist aller erfolgreichen Tossen der letzten Jahre — der Schöpfer von: „Lotte du bist zu klein für mich ...!“, von „Mensch, du hast 'ne Glase ... mach' se ab!“, von „Gib deine Bude auf und zieh' zu mir!“

Was wollte dieser Mensch hier, bei seiner Musik? Dieser Nichtskönner, dieser geldgierige Erfolgshascher?!

Auf Erwin Richards Stirne schrollten die Adern zu blauen Stricken. Er war so aufgebracht, daß er es gar nicht merkte, daß der Kapellmeister den Taktschlag gehoben hatte, daß leise, weich, die ersten Klänge eines Andante den Saal überfluteten. Allmählich erst ebte seine Erregung ab. Doch in seinem Inneren faßte er den Entschluß, sich nicht zu verbeugen, wenn das Publikum nach ihm verlangte — es nicht so zu machen, wie jener dort, der nach jedem Schläger sein freundlich lächelndes Gesicht dem jubelnden Wolke darbot, sodaß die Angabe seines Namens, ohne

Hotels

Theater & Konzerte

Cafés



Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohrender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte !
Nachmittagsstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Drucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey, Zürich

Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen aller Art.

bessert das Aussehen!

Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.

Hauptdepot: Apotheke **Lobeck, Herisau.**

ZÜRICH

Stadttheater
Geschlossen.

Pfauentheater
Geschlossen.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel **Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble**

Warum geht's denn jetzt?

Operette in 3 Akten von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky. Musik von Edmund Eysler.

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhofenbahnhof

Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid & Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Rigi Wiener-Café u. Weinstube

Seefeldstr. 44 + Nähe Corso

Heimelig, neu und elegant eingerichtet!

1777

Inh.: A. Kollmann.

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

1675

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platz

Extrasalon
für Billards
9 Neuhäuser
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

Hotel am Bellevueplatz

Zum
goldenen



Stern

**Terrasse, Speise- und
Gesellschafts-Saal**

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

Restaurant

Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.

Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.

1705

Inhaber: **Franz Nigg.**

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münster-gasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

Bild und ohne Beschreibung genügt hätte, ihn im Falle einer fleckbrieflichen Verfolgung ausfindig zu machen.

Erwin Richards schloß die Augen — Donnerwetter ja, die Säge war ihm gut gelungen! Es war schon was los mit ihm —

Mit einem Presto endigte der letzte Satz. Er blieb sitzen, als die anderen bereits standen und klatschten. Jemand packte ihn am Arm, dann noch einer, zerrten ihn aus der Reihe:

„Los ... los ... zeigen Sie sich. Machen Sie doch keine Geschichten!“

Halb gestoßen, halb gedrängt, wurde Erwin Richards vor das Orchester geschoben; er blickte in hundert Augen, sah den breit-

köpfigen Brandenburg, der mit weit vorge-
streckten Händen auf ihn zuklatschte.

Erwin Richards schlüpfte ins Künstler-
zimmer, schüttelte dem Dirigenten die Hand.

Jemand klopfte an die Tür. Erwin Richards kniff die Lippen zusammen.

Kundlich, freundlich und selbstsicher schob sich Benno Brandenburg auf ihn zu:

„Na also, verehrter Herr Kollege ... !
Brandenburg ist mein Name. Habe zwar noch nicht das Vergnügen gehabt ... freue mich, bei der Gelegenheit ... ja also ... Ihre Symphonie — ich muß sagen — hat mir ausgezeichnet gefallen! Ganz ausgezeichnet ...!“

Erwin Richards trat einen Schritt zurück. Maßte sich der etwa ein Urteil über ihn an —?

Nun ... er würde ihm schon zeigen, wie er ihn einschätzte! In seiner Sachlichkeit sollte Benno Brandenburgs aufgeblähte Größe zerschellen. Und er murmelte, während kaum Höflichkeit in seinem Ton lag:

„Ich glaube kaum, daß Ihre — „Richtung“ ...“

Benno Brandenburg hatte wohl nicht richtig hingehört. Er nickte zustimmend:

„Ja, ja ... so ein Tag, der greift an. Kenne das. Habe auch vor der Uraufführung meines „Storch von Willkallen“ keine ruhige Minute gehabt ...! Obwohl ich ja mußte, daß es eine aufgelegte Sache war ... Geht natürlich über alle Bühnen jetzt ...!“

Erwin Richards blickte unbeweglich in die

Hotels Theater & Konzerte Cafés

Via offen im Matzgarbweil bei bapfmitman Praifen vorzüglich

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie
ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coques glacées
American-Drinks in unerleichter Auswahl — Kaltes
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

Palmhof Zürich 6
Universitätsstr. 23
Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier - Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Wolf Bierhalle
Limmatquai — Nahe Bahnhof
Anerkannt billige Quelle
für Speis und Trank! —
Samstag und Sonntag Frelkonzert
1663 K. Fürst

PILATUS Langstrasse
ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus
G. Schwab-Müller.

Seppli Huber's
Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telefon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Restaurant „Meyerei“
Ecke M ü n s t e r g a s s e Ecke S p i e g e l g a s s e

Original-Holländer-Stubb
Bekannt für grosse Behaglichkeit — Exquisite feine Küche
Prima Weine Jan. Ephraim

Spanische Weinhalle
zur Glocke Glockengasse 9
Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler,
Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.
Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: J. M. MARTI

Drahtschmidli. Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hurlimann-Bier.
Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Café-Restaurant z. Zähringer
Mühlegasse — Zürich I — Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hurlimann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
HEINRICH HUBSCHMID.
1452

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehl-
speisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate
zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Milti

Restaurant „Concordia“
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine
ff. Hurlimann-Bier. — Neu renoviert!
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens
K. Weepi - Gruber. 1649

Zoughaus- Wiener-Café Ecke
str. 31 **International** Jakobstr.
Gemütliches, bestrenommiertes Familien-Café 1661
Täglich Konzert!
Prima Weine. — Gute Biere. — Bescheidene Preise.
Es empfiehlt sich höfl. P. Kumpel.

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!

Luft, sah nur verdutzt auf, als Brandenburg eine Visitenkarte aus der Tasche nahm.

„Wenn ich Ihnen mal gefällig sein kann... gern. Man hat ja überall seine Verbindungen — nicht wahr? Und so ohne jede Protektion...“

Richards ließ die Karte mit spitzen Fingern in die Tasche gleiten und verbeugte sich fleißig. Protektion?! Eine Unverschämtheit war das! Er kochte. —

Sehr still, sehr kleinlaut zog der Ländlicher einige Wochen später mit seiner gelben Pappschachtel, zwischen dem Besitzer einer Abdeckerei und einem biederem Droschkenkutscher, über den breiten Platz zum Bahnhof. Er rollte, eingepfercht zwischen bärtigen, qual-

menden, schwächenden Männern, der Stadt zu, in der er zum Soldaten ausgebildet werden sollte. Seindselig blinzelte er durch die dicken Tabakswolken in die fremden Gesichter.

Sein Nachbar, der Droschkenkutscher, biß in sein Schwarzbrot, fuhr sich mit dem Handrücken über den Mund und stieß ihn mit den Ellbogen anfaßt in den Rücken:

„Mensch, was bist du eigentlich?“

Erwin Richards räusperte sich. Er wollte es gleich den Anderen gegenüber klarstellen, wer er war, und sagte mit blanker Stimme:

„Musiker!“

„Nicht nein?“

Sie wurden plötzlich sehr lebhaft, rückten näher an ihn heran; fragten:

„In was für einem Café spielst du denn?“

Richards zuckte zusammen:

„Ich bin Komponist!... Verstanden? Kompo-nist: ... Die anderen spielen meine Musik!“

Der Droschkenkutscher kratzte sich den Kopf.

Einer aus der Gruppe gähnte laut, räkelte sich: „Du, Mensch — Komponist... weißt du was — pfeif uns mal was vor von deiner Musik...“

Erwin Richards schnappte nach Luft. Er sollte was vorpfeifen? Aus seiner Symphonie etwa... oder aus seinem neuen Chorwerk?! Waren denn die ganz verrückt??

Er rollte den Mantel zusammen, legte ihn unter den Kopf und stellte sich schlafen.

„Laff doch den Duffel,“ sagte einer leise.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens.**

BASEL

Café

Wein

Basler
Bierhalle I. Ranges

„Reblouts-Zunft“

Gesellschaftssäle
Freiestr. 50

Restaurant Kunsthalle

Vornehmes Etablissement

Schönster Garten inmitten der Stadt

Täglich Künstler-Konzert

1791

Ph. Plachner, Traiteur.

Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle

Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum Greifen“

Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche

Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste

Gute Weine

1652

Besitzer: EMIL HUG

Sumser's Weinstube

Beim alten Badischen Bahnhof, gegenüber der Mustermesse

SPEZIALITÄT: Markgräflerweine

:: Feine Küchen-Spezialitäten ::

Druckarbeiten

für jeden Zweck liefert
prompt und zu mässigen

Preisen die Buchdruckerel **JEAN FREY, ZÜRICH**

BERN

„BUBENBERG“

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telefon 535

1710

Inh.: MITTLER-STRAUB

Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue - Palais

1789

Hotel-Pension Schweizerhaus

am Gurken bei Bern

Neuerbautes Haus :: Ruhige

Lage :: Prächtige Aussicht

Ganz nahe Tannenwaldungen

Schöne Spaziergänge

daher für Pensionäre (Ruhe-

und Erholungsbedürftige)

ganz besonders geeignet

Pensionspreise: 1494

Fr. 5.50 bis Fr. 7.50

alles Inbegriffen

Bitte Prospekte verlangen

Höfl. empf. sich d. Besitzerin

Famille Abderhalden.

PERSONAL

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der
„Schweizer Wochen-Zeitung“
in Zürich.

A. Ruchti

Bern, Kramgasse 11

==

Bilder-
Einrahmung

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei

1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs
und Schuppenbildungen und zur Verstärkung
der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfin-
derin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

Moderne Damen- u. Herren-

Schuhe

1656

HOCH

„au Dock“ Bern,

Marktgasse 13.



Zentral-Waschanstalt

Telephon 1975 - BERN - Schwarzthorstr. 33



1659

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

LUZERN

ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal

1699

Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

ST. GALLEN

DU NORD

Brühlgasse 11

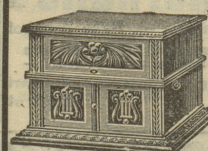
St. Gallen

Heimeliges, im Heimatschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant

Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine

Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel
Jak. Lins-Stadler.

Musik erfruchtet das Herz!



Sehen Sie sich
einen
Konzert-
Apparat
oder
Sprech-
maschine



kaufen, so ver-
langen Sie in Ihrem Interesse illustrierten Katalog, sowie
die lobenden Anerkennungen über gelieferte moderne
Sprechmaschinen und Schallplatten.

Eigene Fabrikation! Preiswerte Apparate mit lauter,
reiner Wiedergabe. — Preis
47.50 u. 57.50 mit 10 Konzertstücken. Zeitablung
von Fr. 6. — an. Mit Garantiechein.

Salon-Apparate mit feinstem Konzert-Ton, mit u. ohne
Wied. Sprechstimme. Bei Barabgabeung entsprechend. Abnat.

Max Schubert Musik-
werke Basel

Missions-
strasse 67

... Und dann kam die Ausbildung. Richards hatte die Gelegenheit verpaßt, sich beliebt zu machen. Die Kameraden quälten ihn, lachten ihn aus, ließen ihn dann stehen ...

Doch eines Tages nahm sich der Kutscher, aus seinem Kraftprohentum heraus, seiner in der Kantine an:

„Also Mensch, pass' auf! Wenn du das so weiter machst, bist du schief gewickelt ... dann verfohlen sie dich einmal! Wenn du nun schon so einen komischen Beruf hast, dann mußt du auch mitmachen ... Du seß' dich mal ans Klavier und dann los! ...“

Erwin Richards hatte keine „Persönlichkeit“ mehr; er ließ sich ans Klavier schleppen,

legte die Finger auf die Tasten, improvisierte irgend etwas.

„Nein, nein, nein!“ Die Kameraden waren herangekommen. „Das ist nichts. Spiele mal eins von den schönen Liedern, die man jetzt immer in den Lokalen hört ... die Schläger aus dem „Storch von Willkallen“! ...“

Der Lieddichter sprang empört auf.

„Was soll ich spielen? Was? ...“

Breite, harte Hände drückten ihn wieder auf den Stuhl.

Er flehte kläglich:

„Ich kenne das überhaupt nicht.“

„Was?? Das kennst du nicht? ... Und du willst Musiker sein? Den Schläger „Stor-

chen mir und Diese ist was los“ kennst du nicht? ...“

Der ganze Chorus lachte. Sogar sein wärmster Verteidiger, der Kutscher, wandte sich entrüstet von ihm ab.

Schweißtropfen perlten auf Erwin Richards Stirn. Er rang mit einem ganz fürchterlichen Entschluß; und als er zu Ende gerungen hatte, durchwühlte er seine Brieftasche nach einem weißen, bedruckten Kärtchen. Dann setzte er sich hin und schrieb mit zusammengepreßten Lippen an den Komponisten Benno Brandenberg:

„Verehrter Herr Kollege!

Ich kann ohne Sie nicht mehr auskommen! Schicken Sie mir, bitte, sofort per

In der politischen Barbierstube



Nun bin ich gespannt, welches der nächste ist, der „sich schneiden“ wird.



Photo-Artikel

verbürgen beste Resultate
Zu beziehen nur durch:

Photo-Handlungen

Automobil - Reparatur - Werkstätte für Last- und Tourenwagen aller Systeme

J. Müller

vorm. MÜLLER & KELLER
Stadtgrenze Zürich-Altstetten

Lager u. Fabrikation v. Ersatzteilen

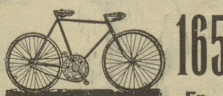
Fachmännische und prompte Bedienung [1668

Telephon 574



Beste Handseife

Überall zu haben



Touristen-Fahrrad, neues, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneu Michelin oder Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.**, mit Rücklauf und zwei Bremsen **180 Fr.**, Damen-Fahrrad **195 Fr.**, Militär-Fahrrad **220 Fr.**, Mantel, Marke Gaulois-Michelin **Fr. 11.-** und **12.-**, Luftschlauch Gaulois-Michelin **Fr. 6.-** u. **7.-**, Laternen von **Fr. 5.50** an. Kataloge gratis und franco. **Louis Ischy**, Fabrikant, **Payerne**, Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Flüssiger Seifen- u. Soda-Ersatz

RAPIN

Commerz A.-G. Zürich

Flüssiger Seifen- u. Soda-Ersatz

RAPIN

Commerz A.-G. Zürich

Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das **Migränpulver**

Marke BASA. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die Schwanen-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Haarschneide-Maschinen für Coiffeure u. Familien! Garantie guter Schnitt. 3 mm Fr. 6.50, 3.7 mm Fr. 7.-, 3.7 u. 10 mm Fr. 7.50, Extra Fr. 9.50 für Bierbe Fr. 5.50, extra Fr. 7.50. **Rasiermesser**, disto-miert, Garantie 5 Jahre à Fr. 2.90. Extra 4.-, Luxus 5.- u. 6.-. **Schleifer** 4.-, mit 6 Rängen Fr. 7.-, **Tischmesser**, Küchenmesser von Fr. 1.50 an, **Wegmesser** von Fr. 1.50 an, **Fauchen-Sägenmesser** (der Landwirt) 4 Stück Fr. 4.25, **Brennmesser** Fr. 1.20, **Wasserscheren** Fr. 3.00, 5.- und 6.-. Kataloge gratis und franco. Reparatur u. Schleifen aller Art. **Louis Ischy**, Fabr., **Payerne**.

Fussärztin - Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern

ROAS

BESTE SCHUN-CRÈME
A. SUTTER
BERNHOFEN/THURGAL

Reich illustriert
ist meine neue Preisliste über Hygiene und Körperpflege: Geradenhalter, Bruchbänder, Toilette-Artikel, Bandagen, Verbandstoffe usw. 1797 Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware. **Sanitätsgeschäft Hübscher**, Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich

Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Suchst du Verbindung in Stadt und Land. So mach' zunächst deine Ware bekannt, Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Elpaket alle Schlager, die Sie in Ihrem ganzen Leben geschrieben haben, vor allem aus „Der Storch von Millkallen“, „Zwischen mir und Liebe ist was los!“

Mit bestem Dank im Voraus

Ihr ergebener Erwin Richards.

Bald darauf langten hohe Stöße roter, blauer, gelber, grüner Notenhefte für ihn an — auf jedem Umschlag grinst ihm ein wohlbekanntes, freundliches Gesicht entgegen.

Und Erwin Richards setzte sich an das verstimmte Klavier, paukte mit Temperament und Ausdruck, und die Kameraden schlugen mit den Säusen den Takt, piffen und brüllten aus Leibeskräften all' die schönen vertrauten Melodien mit. Es war sehr schön.

Und sie glaubten ihm wieder, daß er ein Musiker war und versprachen ihm auch, reinzugehen, wenn von ihm mal so was Nettes gespielt würde. —

Tja — was man mit der richtigen Projektion nicht alles erreicht! —

Amerika

Wenn der Yankee kommt als Feind,
Ist es immer böse gemeint.

Wenn als Freund der Yankee spricht,
Glaubt man ihm auch wieder nicht.

Kommt der Yankee dann neutral,
Ist die Sache auch fatal.

Wirklich nur das Eine frommt:
Wenn der Yankee — gar nicht kommt!

?

Zwei Schieber fuhren im Automobil,
Das Gehen zu Fuß war ihnen zu viel.
Sie waren vorher schon manchmal gefahren
Nach Regensdorf, ohne zu pagaren.

Zwei Mädchen spiegelten ihre „Waden“
Am Bahnhofplatz und am Paraden;
Sie zeigten sonst noch diverse Knochen,
Wo eint und andere sich gestoßen.

Wochenbericht

Schwingfest in Uetikon a. S.

Wo sich die Schweizer Schwinger finden,
Den kühnsten Mann wohl zu ergründen,
Da strömt das Volk herbei in Scharen.
Darüber war man sich im Klaren,
Als Uetikon das Fest der Schwinger
Erbat sich. Und die kantonalen Ringer,
Sie haben fest — stark gestritten,
Sind breit und mächtig angeschritten,
Warfen die Gegner auf die Rücken
Und halfen so das Volk beglücken.

Eidgen. Sektions-Seldschießen.

Es knallten in den Schützenständen
Im Albisgüti und derenden
Gewehre unserer Eidgenossen.
Ob viele nicht daneben schossen?
Die Kugeln in das Schwarze schieben,
Zu zeigen, daß wir Schützen bleiben,
Als Schützen auch den Feind vertreiben,
Der uns ins Land zu dringen sucht:
Ihn schlagen Treffer in die Glucht.

Wald-Fest.

Wenn lind die Lüfte leise säufeln,
Die Schlafen sich vom Schwitzen kräufeln,
Dann sind in Waldes tieffsten Gründen
Gar viele Menschen stets zu finden.
Ein Musikkorps, ein Glücksrad und
Der Gladenonkel, kunterbunt —
Sie machen uns das Leben froh
Und füllen sich die Kassen so.
Das nennt man angesichts der Gäste:
Wald-, Garten- oder Sommerfeste.
Es wird in Massen transpiriert
Und stets hat man sich amüsiert.

Trochodonosor

Aphorismen

„Moral“ ist das Eisengitter am Kerker des Lebens.

Nachbigigkeit ist das Luftkissen des guten Gesellschafters.

Eine schöne Dame sehen — ist das Aufzeichen aller Illusionen: sie besitzen — das Fragezeichen ihrer Realität.

Vorurteile sind die Drahthindernisse für den gerechten Sturmhauf des Lebens.

Kompliziertheit ist die Lugsstickerie der Seele.

Es gibt Küsse, die Wucherzinsen der Liebe sind, und solche, die kaum $\frac{1}{10000}$ % darstellen.

Sehnsucht ist der Akkumulator der Liebe.

Schmeicheleien sind die Walzerlöne der Konversation.

Wenn man vom eigenen Eindruck, den irgend ein persönliches Schicksal wachruft, 75 Prozent abstreicht, — so gewinnt man die Basis, auf der man mit anderen Leuten darüber sprechen kann.

Daß ein Mädchen sich „unwiderstehlich“ glaubt, ist verzeihlich — nicht aber, wenn es sein Benehmen danach richtet.

„Liebe“ kann auch wie „Salz brennen“ — wenn sie es mit „Wunden“ zu tun hat.

Eugenio Sardelli.



Schneider-Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Champagne Strub

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Die beste
Signatur

für ein Geschäft
ist eine sauber ausgeführte
Drucksache, wie man sie
schnell und zu billigem
Preise von JEAN FREY,
Buch- und Kunstdruckerei
in Zürich, bezieht.

Sind Sie auf Reisen? Wollen Sie
duschen? — Abhilfe schafft:

Kreuzmatte und Dusche

Vollständig zusammenlegbar
Wasserdicht
Saubere

Erfrischend wirken:

Rosen-Tropfen

Ideales Hautpflegemittel
Ständige Ausstellung

P. ROSNER, Kreuzversand, Kaspar Escher-Haus, ZÜRICH



Entbehren Sie das Badezimmer?
Ersatz bietet:

Kreuzmatte und Dusche

Kein Beschmutzen des Zimmer-
Bodens
Preis Fr. 20.— inkl. Tasche

Benutzen Sie:

Rosen-Tropfen

Der gr. Flakon Preis nur Fr. 6.—
Besichtigung ohne Kaufzwang

Die Abgabe des

„Nebelspalter“
an die tit.

Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich besorgt
zu vorteilhaften Bedingungen

Richard Escher
Wohllebasse 1311, Zürich 1.

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck
liefert rasch und billig
Buchdruckerei Jean Frey
Zürich